

Bürgerstiftung und Seniorenbeirat besuchen Burg Kakesbeck

Derzeit noch „halböffentlich“

Von Arno Wolf Fischer

LÜDINGHAUSEN. Die Wasserburgenstadt hat mehr als nur die zwei großen Burgenamen „Vischering“ und „Lüdinghausen“ zu bieten. Mit viel Herzblut und jeder Menge Engagement setzt die Kakesbeck-Stiftung die Arbeit fort, die Dr. Wilfried Grewing vor Jahrzehnten begonnen hat. Unermüdlicher Einsatz weckte das historische Gemäuer aus dem Dornröschenschlaf.

Um sich einen Einblick in die sich entwickelnde neue „gute Stube“ der Stadt zu verschaffen, besuchte nun die Lüdinghauser Bürgerstiftung gemeinsam mit dem Seniorenbeirat die Burg und wurde bereits von Bernd Sparenberg erwartet. An der nötigen Vision mangelt es ihm derzeit nicht: „Wir möchten die Burg langsam in die Öffentlichkeit rücken.“ Führungen sind zwar möglich, doch aus Brandschutzgründen fehlen zusätzliche Fluchtwege: „Noch sind wir halböffentlich.“

Bereits der Anblick des Innenhofs brachte Stiftungsvorstand und Seniorenbeirat ins Schwärmen: Tische, Bänke, eine Bühne vor dem Schild, auf dem bereits „Burgschenke“ prangt? Laute Zustimmung. „Ich hoffe, wir erhalten zeitnah Genehmigungen“, erklärte Sparenberg. Pure Freude war Historienfreunden in der Biblio-



Bürgerstiftung und Seniorenbeirat besuchten jetzt die Burg Kakesbeck. Gestenreich präsentierte ihnen Bernd Sparenberg, Vorsitzender der Kakesbeck-Stiftung, die Pläne für die historische Anlage.

Foto: Arno Wolf Fischer

thek und dem Rittersaal anzumerken. Liebevoll hergerichtet, inklusive Wappen und Rüstungen. Der Rittersaal selbst ist mit Stuhlreihen bereits so hergerichtet, dass am gleichen Tag eine atmosphärische Lesung starten könnte. „Wir brauchen ein Nutzungskonzept, um gefördert zu werden“, stellte Sparenberg in Aussicht.

Klar ist: Die Ideen sind da und wenn die Baumaßnahmen genehmigungskonform

umgesetzt werden, stehen die Chancen gut. „Können wir hier bald ein Konzert machen?“, lautete die spontane Frage aus dem Publikum. Die augenzwinkernde Antwort: „Ja, ich hoffe es doch sehr.“ Sparenberg hofft derzeit auf den geplanten Einzug eines Zaubermuseums und einer Zauberschule als „Alleinstellungsmerkmal“.

Die Frage nach Veranstaltungen, die unterstützt wer-

den könnten, ist für den Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Burkhard Kleffmann, leicht zu beantworten: „Ja, auf jeden Fall.“ Mit einem Sekt vor den Toren bedankten sich Stiftung und Beirat bei Sparenberg, der auch auf den Förderverein der Burg hinwies. Kleffmanns Gegenfrage folgte ohne Zögern: „Kann da vielleicht gleich die ganze Bürgerstiftung mitmachen?“ Reichlich Rückenwind hat die Burg Kakesbeck

also auf jedem Fall. Sparenberg setzt dabei die Arbeit von Wilfried Grewing fort: „Er hat sich auf das Abenteuer Burg eingelassen.“ Ein Satz, der gleichwohl auf ihn selbst zutrifft. Klar ist schon jetzt: Die Bürgerstiftung lässt ihn dabei nicht allein. „Wir kommen auf Sie zu und nächstes Mal treffen wir uns zum Umtrunk drinnen“, verabschiedete sich Kleffmann vom neuen „Macher“ der Burg Kakesbeck.